



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



100 Jahre Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.

Der Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V. wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Obwohl alle geplanten Veranstaltungen für dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie ersatzlos gestrichen worden sind, soll hier doch zumindest ein grober Überblick über die Geschichte des Vereins präsentiert werden.

Vor nunmehr 100 Jahren, nämlich am 9. Juli 1920, wurde bei der Familie Gravemeier, dem späteren „Heideblümchen“ der Schützenverein Hölter gegründet. Zahlreiche Interessenten hatten sich eingefunden, um durch Zuruf die gewünschten Vorstandsmitglieder vorzuschlagen.

Nach erfolgter Wahl setzte sich der neue Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Wilhelm Stienecker
2. Vorsitzender	Heinrich Wierwille (gen. Wiethoff)
1. Schriftführer	Ernst Beinecke
2. Schriftführer	Karl Beinecke
1. Beisitzer	Friedrich Quiller
2. Beisitzer	Gustv Gravemeier
3. Beisitzer	Karl Hölscher
4. Beisitzer	Friedrich Haverkamp
5. Beisitzer	Wilhelm Rehkopf

Es wurden danach die erforderlichen Statuten ausgearbeitet. In 11 Ziffern legte man die Richtlinien für den Verein fest. Nach der Genehmigung durch die Ortspolizeibehörde war die Gründung des Schützenvereins Hölter vollzogen. Es gab bis zu diesem Zeitpunkt nur einen Schützenverein in Ladbergen, nämlich den Schützenverein Ladbergen-Dorf, der 1822 gegründet wurde. Dieser Verein ruht. Das Gründungsfest des Schützenvereins Hölter wurde am 1. August 1920 gefeiert. Der junge Verein zählte zu diesem Zeitpunkt bereits 60 Mitglieder.

Schon am 2. Juni 1921 wurde das erste Schützenfest in Hölter gefeiert. Der Verein war zu dieser Zeit schon 100 Mitglieder stark. Fahne und Schärpen wurden vom Schützenverein Dorf ausgeliehen. Auch eine ordentliche Schützenscheibe fehlte nicht. Doch der beste Schütze wurde mit Pfeil und Bogen ermittelt. Aber die Scheibe musste durchlöchert sein, sonst war es



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



keine richtige Schützenscheibe. Kurz entschlossen stellte man die Scheibe in den Straßengraben, um dieselbe vom Dachboden aus mit einem noch erhalten gebliebenen Gewehr 1870/71 unter Feuer zu nehmen. Als 1. Schützenkönig im Schützenverein Hölter wurde Wilhelm Rehkopf proklamiert. Unter großer Beteiligung der Hölteraner Bevölkerung wurde gefeiert bis in den frühen Morgen.

Bereits im Jahr 1922 wurden eine Vereinsfahne und eine Schützenkette angeschafft. Die Schützenkette kostete damals bei Hakmann im Dorf 1.491 Mark und war das Beste, was zu bekommen war. Um ein Minus in der Vereinskasse zu verhindern, wurde eine Sammlung innerhalb der Mitglieder durchgeführt. Ergebnis: 575 Mark zuzüglich einer Spende von Hermann Erpenbeck in Höhe von 100 Mark. Die Fahnenweihe war am 9. Juli 1922, also genau 2 Jahre nach der Vereinsgründung. Am 16. Juli 1922 feierte man das Schützenfest. Stolz marschierte an diesem Tag der junge, stattliche Schützenverein Hölter mit eigener Vereinsfahne, an der Spitze der Schützenkönig, Gustav Feldwisch, mit der Schützenkette geschmückt. An diesem Tage wurde erstmalig die Vereinsfahne vom Hause Erpenbeck ausgeholt. Diese Tradition währt bis zum heutigen Tage. So langsam machten sich die Auswirkungen der Inflation bemerkbar. Es entstanden Ausgaben anlässlich eines Preisschießens im Mai 1933 in Höhe von rd. 210.000 Mark. Beim folgenden Schützenfest stieg diese Summe auf 943.000 Mark.

Nach dem Schützenfest war der Kassenbestand auf 5.463 Mark gefallen. Dieser kleine Rest wurde auf Beschluss in Freibier umgesetzt. Danach schrieb der Kassierer des Vereins, Eduard Lagemann, folgenden Vermerk in das Kassenbuch:

„Durch den Valutasturz und die unregelmäßigen Verhältnisse hat die Kasse derartig gelitten, sodass kein Guthaben, aber auch keine Schulden zu verzeichnen sind“.

Ebenfalls im Jahr 1923 zeigte es sich dann, dass der junge Verein nicht nur Feste feiern konnte, sondern auch ernstere Dinge anzufassen und Probleme zu lösen wusste. Die Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen des 1. Weltkrieges ist der beste Beweis dafür. Hermann Erpenbeck stellte dafür ein Grundstück im Winkel der Straßen Lengerich/Ladbergen kostenlos zur Verfügung. Der Kostenvoranschlag von Bildhauer Fiedler aus Ladbergen belief sich auf eine Summe von 4,5 Mio Mark (!!!). Zunächst wurde innerhalb der



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



Bauerschaft eine Geldsammlung durchgeführt. Aber bald stellte sich heraus, dass das Denkmal nicht allein mit Geldmitteln finanziert werden konnte. Man musste damals auf die sogenannte Roggenwährung zurückgreifen. Die Herbeischaffung dieser Roggenkontingente ist in erster Linie unseren Vereinskameraden, Karl Hölscher, zu verdanken, da er bei Druscharbeiten auf den Höfen in der Bauerschaft Hölter, stets anspornend an die Sammlung für das Denkmal erinnerte. So gelang es mit vereinten Kräften den Bau des Denkmals zu vollenden. So wurde dann ab dem Schützenfest 1924 alljährlich hier ein Kranz niedergelegt.

Auch diese Tradition hat sich bis in die heutige Zeit fortgesetzt. Anfang 1924 wurde in Kattmanns Tannenwäldchen ein Schießstand erbaut. Im Jahr 1927 wurden einheitliche Vereinsmützen angeschafft. So verging Jahr um Jahr und das Schützenfest in Hölter war ein Höhepunkt im Leben vieler Menschen in und um Hölter geworden. Im Jahr 1934 musste ein neuer Schießstand erstellt werden. Hermann Erpenbeck stellte dafür ein Grundstück zur Verfügung. Am 10. August 1934 ereignete sich auf dem Moor während Druscharbeiten ein schweres Unglück. Das Haus des Landwirts Otto Stienecker ging in Flammen auf. Drei Menschen, Meta Kötter, Adolf Eschmann und August Jakob-Elshoff, kamen in den Flammen ums Leben. Der bevorstehende Schützenball wurde daraufhin verschoben.

In den Folgejahren wurden in althergebrachter Weise das Schützenfest und der Schützenball gefeiert. Auch fanden verschiedene Ausflüge statt. Am 7. Mai 1939 feierte der Schützenverein sein Schützenfest mit dem neuen Schützenkönig, dem 1. Vorsitzenden Friedrich Henschen. Am 1. September 1939 brach dann der unglückliche Krieg aus. Die Vereinstätigkeiten kamen zum Erliegen. Die meisten Vereinsmitglieder wurden eingezogen. Viele kamen nicht wieder zurück. Unsägliches Leid kam über die Menschheit. Einige Vereinsmitglieder wurden noch jahrelang in Kriegsgefangenschaft zurückgehalten.

Nach fast 10-jähriger Pause regte sich Anfang 1949 dann der Wunsch, die Vereinstätigkeit wiederaufzunehmen. Für den 27. Februar 1949 wurde eine Versammlung anberaumt. Zur Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit musste der Verein laut britischer Militärregierung neu gegründet werden. Alle Vorstandsmitglieder mussten entnazifiziert sein. Man war einstimmig dafür den Verein wieder aufleben zu lassen. Die anstehenden Wahlen zum



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



Vorstand erfolgten in offener Wahl. Viele Vorschläge, aber auch viele Ablehnung der Betroffenen war die Folge. Es wurde aber schließlich eine Einigung erzielt und so stellte sich der Vorstand wie folgt dar:

1. Vorsitzender	Friedrich Jakob-Elshoff
2. Vorsitzender	Wilhelm Hilge
1. Schriftführer	Heinrich Quiller
2. Schriftführer	Wilhelm Kattmann
1. Kassierer	Eduard Hölscher
2. Kassierer	Erich Kattmann
1. Beisitzer	Heinrich Bettler
2. Beisitzer	Friedrich Wierwille
3. Beisitzer	Gustav Decker
4. Beisitzer	Heinrich Peters.

Nach erfolgter Vorstandswahl wurden die anderen 54 Anwesenden in die Liste der Mitglieder eingetragen. Damit war die Neugründung des Vereins vollzogen.

Nach Erledigung aller erforderliche Vorarbeiten wurde am 7. und 8. Mai 1949 wieder ein Schützenfest nach alt hergebrachter Art und Weise gefeiert. Der König wurde mit einer Armbrust ermittelt. Gustav Hullmann wurde erster Schützenkönig nach dem Krieg.

Am 30. April 1950 feierte man das 30-jährige Bestehen des Schützenvereins Hölter. Jubiläumsschützenkönig wurde Gustav Ehmman. An dem Fest nahmen 10 Nachbarvereine teil. Das Jahr 1950 stand ganz im Zeichen der 1000-Jahr-Feier des Heidedorfes Ladbergen. An diesen Feierlichkeiten nahmen auch die Hölter Schützen teil.

Anfang 1951 zählte der Schützenverein 170 Mitglieder. Der Schützenbruder Werner Jakob-Elshoff war Schützenkönig. Einige Wochen, nachdem ihm der Verein die Schützenscheibe gebracht hatte, verunglückte Werner Jakob-Elshoff bei einem Motorradunfall tödlich. Zu Beginn des Schützenfester 1952 wurde zum Ausholen der Vereinsfahne vom Gut Erpenbeck die Königskette des verstorbenen Schützenkönigs Werner Jakob-Elshoff dem Verein auf einem Samtkissen vorzutragen. Reinhold Kattmann schoss sich zum Schützenkönig im Jahr 1953, der zwei Jahre später ebenfalls durch einen Verkehrsunfall aus dem Leben scheiden musste. Die Renovierung und Erweiterung des Denkmals erfolgte. Zu Beginn des Jahres 1955 wurde ein



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



Beschluss zum Neubau eines Schießstandes gefasst. Dieser wurde 1957 fertiggestellt. Das von der Familie Erpenbeck zur Verfügung gestellte Grundstück war mit einem buchstäblich aus dem Nichts entstandenen, neuen Schießstand versehen worden. Hier konnte fortan unter freiem Himmel der neue Schützenkönig ausgeschossen werden. Friedhelm Haverkamp war der erste auf diesem neuen Stand ausgeschossene Schützenkönig. 1958 wurde das erste, eigene KK-Gewehr angeschafft. Erster Gewehrwart wurde Wilhelm Hilge. Ab 1959 wurden langjährige, verdiente Mitglieder mit Ehrennadeln ausgezeichnet. Im folgenden Jahr wurde eine Theatergruppe gegründet. Die erste Aufführung erfolgte am 30. April 1960 mit dem Stück „Opa wäd verkaofft“. Im Jahre 1961 spielte die Theatergruppe ihr einstudiertes Stück noch 4 Mal. In den Folgejahren spielte sich das Vereinsleben nach althergebrachtem Muster ab. Erstmals 1966 wurde über den Bau eines neuen, modernen Schießstandes diskutiert. Er sollte zum 50-jährigen Jubiläum 1970 realisiert werden. Der Bauantrag wurde im Laufe des Jahres 1968 gestellt. In diesem Jahr wurden erstmals einheitliche Krawatten angeschafft. Der Verein wurde beim Vereinsregister als „eingetragener Verein“ (e.V.) eingetragen. Eine neue Satzung wurde angenommen. Anfang 1970 begann man mit den ersten Arbeiten zum Bau einer Schießanlage mit Kleinkaliberstand, Luftgewehrstand und Schießhalle. Es waren Kosten in Höhe von 25.000 D-Mark veranschlagt worden. Davon sollte der Verein 17.000 Mark übernehmen. Jedes Mitglied sollte 100 Mark aufbringen, die jedoch auch abgearbeitet werden konnten. Ausgerechnet zu diesem Jubiläumsfest hatte die Familie Haarlammert ihre Gastronomie verpachtet. Der neue Pächter, Rudi Hollenberg, setzte die Betreuung als Vereinswirt jedoch fort. Erforderliche Arbeiten zur Durchführung der Jubiläumsveranstaltung nahmen zwischenzeitlich konkrete Formen an. Egon Dönninghaus wurde Jubiläumskönig, zusammen mit seiner Ehefrau Margret bildete er das Königspaar. Unterstützt von 4 Kapellen und unter Beteiligung von rund 25 Vereinen aus der Nachbarschaft und Umgebung erfolgte der Festumzug durch die Erpenbecker Siedlung, den Imkerweg und dem Münsterweg zurück zum Festplatz beim „Heideblümchen“. Das Fest verlief in harmonischer Art und Weise und war ein absoluter Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Die folgenden Jahre nahmen dann wieder die alte, bewährte Form der Vereinstätigkeiten innerhalb eines Jahres ein. Ab 1973 wurden



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



Vereinsuniformen eingeführt. 1977 wurde eine neue Vereinsfahne angeschafft. Fahnenweihe war zusammen mit dem Schützenfest Anfang Mai. Die Schießwettbewerbe zum Heimatschützenfest 1978 in Ladbergen wurden auf dem Stand in Hölter abgehalten.

Das Jahr 1980 brachte wiederum Veränderungen bezüglich „Vereinswirt“. Dieter Haarlammert übernahm wieder das „Heideblümchen“ in Familienhände und unterstützte fortan den Schützenverein Hölter als Vereinswirt. Im September 1981 wurde das erste Dorfschützenfest gefeiert. Hölter nahm daran teil. Erstmals wurden die Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von 2 Jahren gewählt. Eine Satzungsänderung machte dies möglich. Ab 1983 wurde wieder ein Theaterstück einstudiert. Erstmals wurde bei den Vereinsmeisterschaften Schützenschnüre ausgeschossen. Ein Toilettenanbau wurde am Schießstand realisiert. Beim 2. Ladberger Dorfschützenfest im Jahr 1984 wurde erstmals das Theaterstück „Roland soll fliegen“ mit einem großen Erfolg aufgeführt. Dorfschützenkönig wurde Walter Gnoza. Das wars aber auch für diese Veranstaltung, die in der Folge nie mehr durchgeführt wurde. Im Jahr 1990 gehörten dem Verein 237 Mitglieder an. Neben den bekannten Festen im Lauf eines Vereinsjahres wurden auch weitere, sonstige gesellige Zusammenkünfte gefeiert. So fanden Fahrradrallyes statt, es wurde eine Männermodenschau veranstaltet. Von 1992 bis 2011 belebten durchgeführte Vereinsausflüge und Mehrtagesfahrten das Vereinsleben. Es wurden insgesamt 15 der 16 Bundesländer bereist. Winterwanderungen fanden statt. Königstreffen wurden diskutiert. Das erste Treffen dieser Art fand dann aber erst 1997 wirklich statt. Ab 1992 hatte der Verein wieder einen neuen Festwirt. Dies war die Fa. Getränke Berlemann. Erste Hinweise auf das 75-jährige Bestehen des Vereins im Jahr 1995 fanden sich in den Protokollen. Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und hohen persönlichen Einsätzen der Vorstandsmitglieder feierte der Schützenverein Hölter dann am 1. Maiwochenende 1995 sein 75-jähriges Bestehen. Es waren 27 Gastvereine eingeladen worden. Als Festredner wurde der Ladberger Bürgermeister, Willi Untiet, gewonnen. Das Festwochenende begann am Freitagabend mit einer „Oldie-Night“ im Festzelt. Zwei Bands heizten den Gästen im ausverkauften Festzelt gehörig ein. Ein gelungener Auftakt. Am nächsten Tag dann begann das eigentliche Schützenfest. Der normale Ablauf mit Fahne ausholen,



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



Ausholen der Königin, Königsproklamation, Pokalverleihungen und Ehrungen nahm seinen Lauf, bevor es dann zum großen Festball kam. Die „Sonnenwend Buam“ aus Ruhpolding, eine Spitzenband aus dem Alpenland, brachte das Festzelt zum Kochen. Eine rauschende Festnacht war die Folge. Am Sonntag dann waren die Gastvereine der Mittelpunkt des Festes. Der Aufmarsch, die Festreden und der Umzug folgten, bevor man sich wieder auf dem Festplatz einfand und zum gemütlichen Teil übergehen konnte. Den Abschluss bildete ein weiterer Festball mit der Band „Magic Music“. Ein wunderbares Festwochenende bei schönstem Wetter war in Hölter gefeiert worden. Alle Teilnehmer waren hellauf begeistert. Der abschließende Kehraus am Montag nach dem Fest fand dann bei rattenkalten Temperaturen auf dem noch stehenden Festzelt in gemütlicher Runde der Vereinsmitglieder statt. Von diesem Fest wurde noch lange gesprochen. Nun ging es in den nächsten Jahren weiter in ruhigerem Fahrwasser. Im Jahr 1999 führte erstmals eine Frau, Wilma Wibbeler, den Verein als Königin an. Man kam wieder auf die normalen Vereinsaktivitäten im Laufe der Jahre zurück. Dann kam das Milleniumjahr 2000. Es wurde im Vorfeld viel geredet, viele Probleme an die Wand gemalt, nichts Ernsthaftes ist passiert. Der Jahreswechsel wurde mit großen Feierlichkeiten vollzogen, aber dann gings normal weiter. Beim Königsschießen zum Schützenfest 2000 setzte sich erstmals in der Geschichte des Vereins ein „Erpenbecker“ durch. Ulrich Erpenbeck, unterstützt durch seine Ehefrau Freya, übernahm für ein Jahr die Regentschaft in Hölter. Im Jahr 2001 wird am Schießstand in Hölter eine Vogelstange installiert. An dieser Vogelstange wird künftig im Wechsel der Reinhold-Bettler-Pokal und die Kaiserwürde von Ladbergen ausgeschossen. Ausgerechnet die Premiere beim Schützenfest 2001 ging daneben, denn, nach mehr als 1000 abgegebenen Schüssen machte der Vogel keinerlei Anstalten von ober herunterzukommen. Bei einbrechender Dunkelheit musste die Veranstaltung abgebrochen werden. Sie wurde am Pfingstwochenende fortgesetzt.

Der erste Pokalgewinner des Reinhold-Bettler-Pokals hieß Manfred Untiet vom Schützenverein Hölter. Der erste Schützenkaiser von Ladbergen heiß dann im Jahr 2002 Herward Kemper vom Schützenverein Wester.

Der Verein nahm aktiv an der Fertigstellung der neuen Friedhofskapelle in Ladbergen teil. Beim Königsschießen des Heimatschützenbundes erreichte unser Vereinsmitglied Benjamin Ehmann einen hervorragenden 2. Platz in der



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



Einzelwertung. Es war ein Novum, dass in diesem Jahr alle 3 Ladberger Schützenkönige ihren Wohnsitz in der Bauerschaft Hölter hatten. Erste Überlegungen hinsichtlich der Errichtung einer Vogelstange werden angestellt.

Zur Einweihung der Vogelstange am Schützenfestsonntag waren die Ladberger Nachbarvereine aus Overbeck und Wester eingeladen. Wegen der außerordentlichen Hartnäckigkeit des Vogels und der einbrechenden Dunkelheit musste das Schießen nach 1.200 Schuss abgebrochen werden. Der vom Ehrenvorsitzenden Reinhold Bettler gestiftete Wanderpokal fand aber anlässlich der Fortsetzung des Schießens am 2. Pfingsttag doch noch einen Sieger, nämlich den Schützenbruder Manfred Untiet aus Hölter.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 18. Januar 2002 stellte Herward Schröder das Amt des 1. Vorsitzenden zur Verfügung. Nachfolger wurde Heinz Wibbeler. Am Schützenfestsonntag wurde der 1. Ladberger Schützenkaiser an der Vogelstange ausgeschossen. Es siegte der Schützenbruder Herward Kemper vom Schützenverein Wester. Er wurde zum 1. Ladberger Schützenkaiser proklamiert. Eine außerordentliche Vorstandsversammlung im Juli 2002 hatte nur einen Tagesordnungspunkt, nämlich den bevorstehenden Verkauf des Vereinslokals „Heideblümchen“. Nach Verhandlungen mit dem zuständigen Makler hatte der Schützenverein die Möglichkeit, das Grundstück mit dem darauf befindlichen Schießstand käuflich zu erwerben. Im Vorstand wurde der einstimmige Beschluss zum Erwerb des Geländes gefasst.

Am Schützenfestsonntag 2004 überbrachte der Ladberger Bürgermeister, Wolfgang Menebröcker, dem Schützenverein Hölter zur großen Freude aller Anwesenden die Nachricht, dass der Verein nunmehr als Eigentümer in das Grundbuch von Ladbergen eingetragen worden war. Eine sehr langwierige und zähe Angelegenheit hatte somit endlich zum Erfolg geführt. Die Schießmannschaft konnte sich beim Heimatschützenfest den 3. Mannschaftsplatz sichern. Vanessa Kreimeier erreichte den 3. Einzelplatz. Außer den üblichen Veranstaltungen im Jahresprogramm ist noch das Verzehren der Wegezölle aus den Grenzstreitigkeiten mit den Nachbarn aus Overbeck und Wester zu erwähnen. Der Schützenverein war nun 85 Jahre alt. Das Heimatschützenfest 2006 in Ladbergen ging als Erfolgsveranstaltung in die Chronik des Heimatschützenbundes ein. Schützenbrüder aus Hölter



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



unterstützten den Sparkassen Münsterland Giro als Streckenposten. Es wurde ein erstes Tauziehturnier in Hölter veranstaltet. Die Landjugend Ladbergen errang die ersten beiden Plätze.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung im Januar 2008 stellte der bisherige 1. Vorsitzende Heinz Wibbeler seinen Posten zur Verfügung. Herward Schröer folgte ihm erneut in diesem Amt. Die Handarbeitsgruppe führte eine erfolgreiche Ausstellung im Schießstand durch. Nach den üblichen, weiteren traditionellen Veranstaltungen im Laufe des Jahres wurde für den Oktober das erste Herbstfest geplant. Es wurde für die Organisatorinnen und für den Verein ein voller Erfolg. Im Dezember nahmen die Hölter Schützinnen und Schützen zum 20. Mal an den Weihnachtsmärkten in Ladbergen und auf Gut Erpenbeck mit ihrer Eiskuchenschmiede teil. Umfangreiche Modernisierungs- und Baumaßnahmen bestimmten den Jahresanfang 2009. Beim 1. Ladberger Familientag waren auch die Schützen aus Hölter beteiligt. Eine Abordnung aus Hölter unterstützte die Freiwillige Feuerwehr anlässlich der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses. Im Jahre 2010, dem 90. Jahr des Vereinsbestehens, wurde der übliche Jahresablauf ein wenig verändert. Zunächst einmal war man stolz auf eine Mitgliederzahl von 350 Schützenschwestern- und brüdern.

Der Verein hatte sich erstmalig in der Vereinsgeschichte Krawatten mit dem eigenen Vereinslogo zugelegt.

Als Auftakt zum Schützenfest 2010 war für den 07. Mai, dem Freitag vor dem Schützenfest das 2. Hölteraner Königstreffen geplant. Es haben sich 60 ehemalige Königinnen und Könige zu diesem Treffen angemeldet. Am Schützenfestsamstag waren zur Freude aller Anwesenden 118 Vereinsmitglieder zum Ausholen der Fahne vom Gut Erpenbeck angetreten. Rudi Oelrich erhielt vom Verein einen Orden für seine Verdienste, er hatte zum 20. Mal die Königskutsche gefahren. Anfang November 2012 wurde nach langen Diskussionen ein eigener Verkaufswagen für den Verkauf der Eiskuchen bei den Weihnachtsmärkten realisiert. Eine weitere Investition führte zur Renovierung und Erneuerung der Schießanlage. Es wurden zwei elektronische Systeme für das künftige KK-Schießen installiert. Somit war man wieder auf dem neuesten Stand der Technik. Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 18. Januar 2014 wurde der 1. Vorsitzende, Herward Schröer, verabschiedet. Zum Nachfolger wurde Andre Leise gewählt.



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



Am 28. März 2014 verstarb unsere Ehrenpräsidentin, Maria Erpenbeck ein halbes Jahr nach ihrem 90. Geburtstag. Sie wurde von einer Abordnung unseres Vereins zu Grabe getragen. 30 Vereinsmitglieder geleiteten sie zu ihrer letzten Ruhestätte auf dem familieneigenen Friedhof. In der Jahreshauptversammlung 2015 wurde Ulrich Erpenbeck als Nachfolger seiner Mutter Maria zum Ehrenpräsidenten und Herward Schröer nach über 30-jähriger Vorstandstätigkeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Es wurde ein Festausschuss zum bevorstehenden 100-jährigen Bestehen des Vereins im Jahr 2020 ernannt. Anfang 2016 gehörten dem SV Hölter 394 Mitglieder an. Der Festausschuss hatte zwischenzeitlich seine Arbeit begonnen, erste Hinweise auf einen möglichen Festablauf wurden veröffentlicht. Schon früh stand fest, dass man sich auf zwei Veranstaltungen geeinigt hatte. Die erste, das normale Schützenfest mit Kaiserschießen im Mai, wie jedes Jahr und die Zweite, die Jubiläumsveranstaltung Ende Juli/Anfang August 2020. Dieses Wochenende wurde deshalb gewählt, weil der Schützenverein Hölter sein Gründungsfest am 1. August 1920, genau vor 100 Jahren, gefeiert hatte. Der Festwirt, Getränke Berlemann, hatte nach 25 Jahren Bewirtung, von 1992 bis 2017, seinen Rückzug erklärt. Das Ehepaar Berlemann wurde beim letzten Schützenfest mit einem Orden für besondere Verdienste und Blumen ausgezeichnet. Neuer Festwirt wurde Stefan Lux aus Lengerich. Im Lauf des Jahres wurde das 400. Mitglied aufgenommen. Beim Schützenfest 2018 wurden die bisher vom Hofstaat getragenen Schärpen durch entsprechende Ketten mit anhängenden Medaillen ersetzt. Die langjährigen Offiziere, Oberst Kurt Haarlammert und Major Werner Hölscher wurden in den Ruhestand verabschiedet. Sie wurden auf Lebenszeit zu Ehrenoffizieren ernannt. Neuer Oberst wurde Hans-Dieter Kötter, neuer Major Eckhard Haarlammert. In der Zwischenzeit hatten sich die Vereinsveranstaltungen im Laufe eines Schützenjahres auf weit mehr als 20 Termine summiert. Für das Jubiläumswochenende wurden die Weichen gestellt. Erste Verträge wurden geschlossen. Für den Freitag, den 31. Juli 2020, wurde die bekannte Schlagersängerin Anna-Maria Zimmermann verpflichtet. Das Vorprogramm sollte Alex Zapata aus Lienen bestreiten. Für den Jubiläumssamstag, den 1. August 2020, sollten rd. 30 Schützenvereine und Abordnungen aus der Nachbarschaft eingeladen werden. Aufmarsch der Vereine, Begrüßung und Festreden und später dann ein gemütliches Beisammensein sollten den



Schützenverein Ladbergen-Hölter e.V.



Nachmittag bestimmen, bevor dann abends zum Großen Festball mit Liveband geladen werden sollte. Der Sonntag sollte zunächst mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Festgelände beginnen. Anschließend sollte die Ladberger Bevölkerung eingeladen werden. Ladberger Musikgruppen und Vereine sollten sich darstellen können. Kaffee und Kuchen sollte angeboten werden. Die Mitglieder des Heimatvereins wollten ihre Oldtimertraktoren und Maschinen zeigen. Die allerletzten Planungen waren noch nicht ganz abgeschlossen. Allerdings hatte der Kartenvorverkauf für die Schlagerparty bereits begonnen.

In der Jahreshauptversammlung für das abgelaufene Vereinsjahr 2019 wurden nochmal weitere Informationen für die Mitglieder zum Jubiläum bekanntgegeben. Man war stolz auf die Mitgliederzahl, die bei 418 Personen angelangt war. In der Zwischenzeit waren schon an die 400 Karten zur Schlagerparty verkauft worden. Alle waren mit Begeisterung bei der Sache. Der Festausschuss tagte seit einiger Zeit alle 2 Wochen. Die Lage spitzte sich zu.....

Und dann kam CORONA

Von „Jetzt“ auf „gleich“ war alles in Frage gestellt. Alle Planungen, alle Diskussion und Gespräche, die rd. 4 Jahre stattgefunden hatten, alles was bisher in die Wege geleitet worden war, war mit einem Schlag nichtig.

Jeder ist sicherlich hinreichend im Bilde, was ab Anfang März 2020 passiert ist.

Im Moment ruht das gesamte Vereinsleben, aber nicht nur in Ladbergen-Hölter und nicht nur im Schützenverein. Die Zeit wird uns zeigen, was diese Situation in Zukunft für das künftige gesellschaftliche Leben bedeuten wird. Noch kann sich keiner vorstellen, wann und wie es weitergehen wird.

Eins ist aber ganz sicher, die Mitglieder des Schützenvereins Hölter werden sich nicht unterkriegen lassen und werden auch in Zukunft gemeinsam dafür sorgen, dass das Vereinsleben weitergehen wird.

SV Hölter, im Januar 2020